

DAV Mitteilungen aus Offenbach und von

unterwegs



Rund um den Wilder Kaiser

Die Ackerlhütte, das Highlight der Tour

Traumpfad München - Venedig

Eine besondere Erfahrung
für zwei Offenbacher

Lasörling Höhenweg

Huberts „Hartgesottene“ zum zwölften Mal dabei

| | |
|---------------------------|----------|
| Auf einen Blick | |
| Termine, Bekanntmachungen | 3 |

| | |
|---------------------------|-----------|
| Wandern | |
| Lasörling Höhenweg | 4 |
| Rund um den Wilden Kaiser | 8 |
| Traumpfad München-Venedig | 10 |

| | |
|-------------------------|-----------|
| Sektion | |
| Sektionsabend, Jubilare | 13 |

| | |
|------------------------------|-----------|
| Bücherberg / Pinnwand | 14 |
|------------------------------|-----------|

| | |
|------------------------|-----------|
| Mitgliederinfos | 16 |
|------------------------|-----------|

Impressum: **unterwegs**
Mitteilungen der Sektion Offenbach a/M
des Deutschen Alpenvereins e.V.
Oppelner Straße 10, 63071 Offenbach a/M
Auflage 1500 Stück, erscheint 2x jährlich
Redaktionsschluss unterwegs:
Anfang Mai und Mitte Oktober
Redaktionsschluss Programmheft:
Mitte November

Redaktion und Layout:
Adina Biemüller (ViSdP)
redaktion@dav-offenbach.de

Druck und Versand:
Kubasch:Marketing
Geiseler Heide 16, 51570 Windeck
Tel. +49 02292 958 9 958

Titelfoto: Jürgen Willnecker
Lasörling Hütte, 2350m

Foto Rückseite: Jürgen Willnecker
Heimkehrerkreuz nahe der Sillianhütte

unterwegs

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bergsaison ist noch frisch und Berichte, die von Touren des vergangenen Sommers erzählen, liegen diesmal nur in begrenzter Anzahl vor.

Ein Neumitglied hat sich gleich mal einen meiner Träume erfüllt, ist in Begleitung eines Altmittgliedes von München nach Venedig gelaufen und lässt uns an seinen besonderen Erfahrungen teilhaben.

Die Zahl unserer Mitglieder steigt übrigens stetig, trotzdem hat die Anzahl der Besucher unserer letzten Jahreshauptversammlung einen enttäuschenden Tiefpunkt erreicht. Von über 1600 Mitgliedern waren gerade mal 50 anwesend und verfolgten die Berichte des erweiterten Vorstands zum aktiven Vereinsleben.

Nach wie vor sind wir auf der Suche nach einem/einer neuen Familiengruppenleiter/in. Das Sektionsfest bietet Familien mit kleinen Kindern Gelegenheit zum Kennenlernen und könnte zum Erhalt oder Aufbau einer neuen Familiengruppe beitragen. Als ehemaliger Familiengruppenleiterin ist mir das Fortbestehen sehr wichtig, haben wir damals doch viele tolle Ausflüge und Touren mit Gleichgesinnten unternommen.

Auf einen schönen Sommer mit viele Touren!

Adina Biemüller



Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

so richtig kommt der Sommer noch nicht in Schwung, noch einmal Schnee in den Alpen bis in tiefere Lagen und auch hier in Offenbach waren die letzten Wochen eher trist. Umso mehr freue ich mich, dass wir mit der vorliegenden „unterwegs“-Ausgabe an einige schöne Tage in den Bergen erinnern und Sie schon mal auf die kommenden Touren einstimmen können. Für die im September geplante Sektionsstour zum frisch sanierten Offenbacher Höhenweg hat sich eine erfreulich große Gruppe angemeldet. In der nächsten Ausgabe von „unterwegs“ ist ein ausführlicher Bericht über Sanierung und die „Erst“-Begehung geplant.

Die Entwicklung in unserer Sektion ist erfreulich: Die Mitgliederzahl ist zwischenzeitlich auf über 1600 gestiegen, die finanzielle Situation ist stabil. Die Kooperation mit der „Kletterbar“ hat sicher ihren Anteil an der positiven Entwicklung der Mitgliederzahl, wir freuen uns aber auch darüber, dass sich nicht nur Sportkletterer von den Vorteilen einer Mitgliedschaft im DAV überzeugen lassen.

Wir stellen immer wieder fest, dass von der großen Mitgliederzahl nur ein eher kleiner Teil aktiv am Vereinsleben teilnimmt und die Angebote unserer Sektion nutzt. Dabei ist mir bewusst, dass für viele die Mitgliedschaft im Alpenverein lediglich Versicherungsschutz und günstigere Übernachtungspreise auf den DAV-Hütten bedeutet. Das ist völlig in Ordnung, auch ich bin damals aus genau diesen Gründen in den Alpenverein eingetreten. Dennoch machen wir uns im Vorstand Gedanken, wie wir mehr Mitglieder erreichen und „aktivieren“ können. Wenn Sie Ideen dazu oder zur Erweiterung unseres Veranstaltungsangebotes haben, lassen Sie uns das wissen.

Ich wünsche uns allen einen erlebnisreichen und spannenden Bergsommer.

Thomas Vogel

Termine

Samstag, 09.07.2016, ab 15:00 Uhr
Sektionsfest im Steinbruch Heubach

Grillen, Klettern, Zelten, usw.
Wilhelm-Leuschner-Straße 250
64823 Groß-Umstadt / Heubach

Freitag 02.09. - Sonntag 04.09.2016
35 Jahre Offenbacher Höhenweg
Sektionsfahrt mit Jubiläumsbegehung

Samstag, 29.10.2016, 18:00 Uhr
Ehrung der Jubilare

Samstag, 19.11.2016, 18:30 Uhr
Sektionsabend

Vorträge

Dienstag, 18.10.2016, 20:00 Uhr
Cho Oyu Expedition (8201m)

Multimediovortrag von Hartmut Wirth

Dienstag, 15.11.2016, 20:00 Uhr
2000 km Freiheit von Wien nach Nizza

Multimediovortrag von Hans Thurner

Veranstaltungsort,
außer Sektionsfest und -fahrt:

Jöckel's Steak- und Schnitzelhaus
im Tennisclub Rosenhöhe,
Auf der Rosenhöhe 70, Offenbach

Nähere Informationen, siehe Programmheft.
Der Eintritt zu den Vorträgen ist für
Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder 5,- €

Einladung zum Sektionsfest

Liebe Mitglieder,

kommt und verbringt ein paar schöne Stunden mit uns

Wann: Samstag, 9. Juli 2016 ab 15.00 Uhr
Wo: Steinbruchgelände Heubach
Wilhelm-Leuschner-Straße 250
64823 Groß-Umstadt / Heubach

Wozu: zum netten Beisammensein
zum Slacken, Spielen und Spaß haben
zum Klettern und zur Klettersteigbegehung
zum Kennenlernen netter Familien

Mitzubringen ist: Grillzeug, Salate + Getränke
Teller, Besteck und Gläser
Picknickdecke

Infos/Anmeldung: 1vorsitzender@dav-offenbach.de

Wir freuen uns auf Euch

Euer Vorstand



Foto: Jürgen Willnecker

Wer hat Spaß am Schreiben?

Teilt Eure Erlebnisse in den Bergen allen Mitgliedern mit. Die Redaktion von unterwegs freut sich über Eure Beiträge. redaktion@dav-offenbach.de





Venedigerblick

Lasörling Höhenweg

Huberts zwölfte Tour für „Hartgesottene“

„Hattet ihr Schnee?“
„Ja, aber natürlich“

Auch dieses Jahr ging es mit Hubert im September in die Berge – zur zwölften Hüttentour – für einige „Hartgesottene“ im zwölften Jahr in Folge. Wir hatten so unsere Erwartungen, und daher die wichtigste Frage vorab „Hattet ihr Schnee?“

„Ja, aber natürlich - nur ließ uns Hubert dieses Jahr bis zum Donnerstag ganz schön lange zappeln!“

Aber wenn man über die 2500 m steigt, dann ist Niederschlag in fester Form nicht

ungewöhnlich und eigentlich ganz normal. Nur die, die unbedingt einen Tag früher anreisen wollten, hatten eine halbe Stunde Regen in den niederen Lagen zwischen 1500 und 1800 Meter. Ansonsten hatten wir es komplett trocken – eine wunderschöne Tour mit viel Sonne, immer wieder einem tollen Panorama und insgesamt 4 Hütten am See.

Aber nun der Reihe nach...

Am Samstag (5.9.) ging es in aller Frühe um 6:30 Uhr los. Vier Teilnehmer waren bereits ausgefallen und von den Verbliebenen neun

fuhren zwei Autos Richtung Virgental (Carolín, Martina, Ute, Stefan, Peter, Jürgen). Bis auf den üblichen zähflüssigen Verkehr vor und um München lief alles problemlos, auch durch den Felbertauern Tunnel und die wieder hergerichtete Straße südlich auf der Matraier Seite. Ankunft 14:45 Uhr am Parkplatz zur Stabanthütte.

Und es regnete! Wir hatten rund eine Stunde, um oberhalb von Bichl die 300 Höhenmeter zur Hütte zu laufen. Nach dreißig Minuten hörte der Regen wieder auf und oben wurden wir mit Schnaps „à la casa“ von



Stabanthütte

Gabi und Erich, den Wirtsleuten, begrüßt. Schöne Lager und Betten, klare Luft, Ruhe oberhalb des Virgentals und ein schmackhaftes Essen bereiteten uns auf die kommende Woche vor. Hier oben kann man sich gut auf die Berge einstellen – die Stabanthütte (1777m) wurde 2015 zum zweiten Mal zur „Liabsten Hütte“ gewählt

Kleine Runde zum 3-Almen-Fest

Am Sonntagmorgen liefen wir zu sechseine kleine Runde bis 100 Hm oberhalb der Hütte und dann runter zum Parkplatz. Um 14 Uhr war das Treffen mit den restlichen drei Teilnehmern am Parkplatz in Ströden/Hinterbichl geplant (Maria, Christiane, Hubert). Wir liefen schon etwas voraus zur 30 Minuten entfernt liegenden Pebellalm (1520m), wo genau an diesem Tag auch hier das 3-Almen-Fest (Stoan Alm, Isplitzer Alm, Pe-

bell Alm) statt fand, mit Musik und derben Witzen der Musiker (Treffen sich zwei Jäger. „Du, ich hab unlängst deine Frau getroffen“. „Weidmannsdank“). Wir gingen dann über den Schaufpfad an den Umbalfällen vorbei Richtung Clarahütte, wo wir gegen 17 Uhr bei einem kalten Wind eintrafen.

Nur das Mühlrad wird wohl wieder dran glauben müssen

Hier, auf 2038 Meter, liegt eine DAV Hütte im Iseltal am Hang, die bereits drei Mal von Lawinen zerstört wurde. Der neue Anbau integriert die alten Hüttenteile und soll die Lawinen übers Dach ableiten. Das könnte durchaus klappen, nur das exponierte Mühlrad am Bach, wo Strom für die Hütte erzeugt wird, wird es wohl abermals hinweg fegen. Das Hüttenteam jedenfalls war freundlich und motiviert, die Hütte war aus-



Vor der Bergerseehütte

gebucht und das Mühlrad lieferte an diesem Tag genug Strom.

Am Montagmorgen ging es nur kurz bergab, mittels einer Metallbrücke (zum Durchgucken) über den Bach und dann langgestreckt am Hang hinauf. Bei blauem Himmel und anfangs mit einem schönen Blick zum Umbalkees Gletscher, mal am Drahtseil, mal über etwas Eis auf dem Pfad, bis zu einer Jagdhütte, wo wir in der warmen Sonne auf die ersten Marmotten trafen.

Nach einem weiteren komplett vereisten Wegstück trafen wir dann kurz nach 14 Uhr an der Neuen Reichenberger Hütte (AV, 2586m) ein, unserer höchsten Hütte in dieser Woche. Nach knapp sechs Stunden hatten wir genug Zeit für Suppen und Kuchen am frühen Nachmittag.

Es kamen einige Wolken auf und so wurde es am späten Nachmittag nichts mit dem

Umbalfälle



Wasserrad der Clarahütte



Murmeltier



Bergerseehütte





Gruppenfoto vor der Neuen Reichenberger Hütte



Kraftpyramide

„Großvenedigerblick“ nahe der Bachlenke, wo eine Geocache Dose in den Felsen im Altschnee lag und auf meinen „found“ wartete. Bis auf etwas Altschnee auf den Wiesen rund um die Hütte und Schneereste draußen auf der Veranda blieb alles trocken, nur ein wenig „frisch“ ist es hier oben schon. Aber die Hütte war warm, das Essen schmackhaft, nur der Hüttenwirt ein wenig schnodrig. Hier gab es eine Neuigkeit am Lager 10, einen Hinweis auf ein „Schnarchfreies Lager“, was tatsächlich ganz gut funktionierte.

Nacht im schnarchfreien Lager

Am Dienstag stand die längste Etappe des Höhenweges an: es ging von der Neuen Reichenberger Hütte gleich über zwei Scharten und einen recht tief liegenden Taleinschnitt und wieder aufwärts über einen Panoramaweg zur Bergerseehütte. Bei strahlend blauem Himmel mussten wir zunächst hoch zur „Roten Lenke“ (2794m), teilweise in leichtem Altschnee, mit herrlichen Ausblicken auf die schneebedeckten Berge und Gletscher. Nur leicht abwärts durch ein Hochtal führte uns der Weg abermals hinauf zur „Micheltalscharte“ (2652m). Dort verarztete Maria professionell einen geschwellenen Fuß einer uns entgegen kommenden Bergsteigerin. Danach ging es jedoch 600 Höhenmeter runter ins Tal, wo wir nahe vom Bach eine ausgedehnte Pause einlegten. Auf der anderen Talseite führte uns der Weg über den Muhs-Panoramaweg oberhalb der Lasnizenalm zur Kraftpyramide, wo wir eine letzte Pause einlegten mit einem breiten Blick über das Virgental, zur

Stabanthütte und auch die Hütten aus 2010 (u. a. Bonn-Matraier - Hütte) konnten wir ausmachen. Dann ging es leicht bergab zur Bergerseehütte (2182m) am gleichnamigen See, wo wir nach acht Stunden unterwegs mit Speis und Trank von einem jungen freundlichen Tschechen bestens versorgt wurden. Die Hütte hat eine kleine Terrasse mit Blick zum See und um diesen führt ein feucht-sumpfiger Weg zum „Moorlaufen“.

Huberts Halbseil als Hilfe

Am Mittwoch marschierten wir erst um 9 Uhr los, denn wir mussten nur hoch über das Bergertörl (2850m) und wieder runter zur Lasörlinghütte (2292m). Zunächst ging es direkt am See entlang zu den Zuflüssen. Dort zeigte sich nur ein einziger Einschnitt, durch den ein Weg hinauf führen konnte, und so war es auch. Oben angekommen, machten wir eine Trinkpause. Dort war noch etwas Eis über dem flach fließenden Wasser. Aber es sollte noch „besser“ kommen. Zunächst führte der Weg weiter über Blockgelände, bei dem der eine oder andere Stein mit morgendlichem Reif recht glatt war. Vorbei an einem zugefrorenen See, führte weiter oben dann ein Weg mit glattem Altschnee und zu allem Überfluss gab es keine großen Steine mehr zum Festhalten. Hubert ging voran, und kam ohne Rucksack, aber mit seinem Halbseil zurück. Auch diese Stelle wurde von allen, teils mit Handschlaufe am Seil, gemeistert und kurz vor der Scharde fanden wir eine windstille Senke in der warmen Sonne, das Bergertörl bereits im Blick. Auf der anderen Seite, der morgendlichen Sonnenseite, ging es am

Drahtseil über Felsstufen wieder hinab, hier völlig ohne Schnee. Ein leichter Weg über Almengelände mit kleineren Steinen führte immer unschwer abwärts, mit der Hütte bereits im Blick. Bereits um 14:30 Uhr war Zeit für Suppen und Kuchen. Hier, in der 8-eckigen Lasörlinghütte, bezogen wir für zwei Tage eine geräumige 9er Lager. Der ungewöhnlichen Außenform der Hütte sei Dank.

Sportlich oder geruhsam...

Am nächsten Morgen teilte sich die Gruppe. Die sportlichen 5er bestiegen den Lasörling mit knapp 3100m, zunächst wieder hoch über die Alm, dann zunehmend im Blockgelände mit leichter Kletterei, und später wieder den gleichen Weg zurück. Ich beschloss mit dem Rest, es geruhsamer anzugehen, über das Virgentörl zu den Gritzer Seen und von dort wieder zurück. Wir begannen den Tag kurz vor 9 Uhr mit zwei Piccolo Sekt in der Hütte, bevor wir um 10 Uhr losliefen. Der höchste Punkt, das Virgentörl / Mullnitztörl (2616m) war schnell erreicht und bereits um 11:30 Uhr waren wir an den beiden Seen angekommen. Der leichte Wind war zu kühl, um auf der Bank zu sitzen, und so beeilte ich mich, den dortigen Geocache in einer Felsspalte zu finden. Gut, dass bereits die zweite Spalte die Richtige war, hier gab es am Hang zum See so einige Möglichkeiten. Um 13:30 waren wir bereits wieder von den Gritzer Seen zurück, hatten beim Abstieg einen dick angefütterten Murrel abgelichtet, und erwarteten die Rückkehrer vom Lasörling. Auch diese kamen alle vollzählig und unverletzt. Das war auch gut so,



Vier der fünf Sportlichen auf dem Lasörling, 3100 m



Abstieg Bergertörl

denn tagsüber hatte die Bewölkung schon zugenommen und so etwa ab 17 Uhr kam es weiß vom Himmel. Der abendliche Zigarillo (mit Stefan) fand an den frisch verschneiten Bänken im Schneefall vor der Hütte statt – wahrlich zum Abgewöhnen.

Nicht das es wirklich störte am vorletzten Morgen (Fr), aber wir hatten endlich das, was wir fast immer auf Huberts Touren hatten: etwas Schnee und eine weiße Landschaft in der Morgensonne.

Bevor wir losliefen, zeigte uns noch ein junger 13-jähriger Österreicher, wie man aus einem schon halb geschmolzenen Schneemann eine perfekte Schneefrau macht. Ja, er hatte in der Schule gut aufgepasst und dachte an wirklich jedes Detail! Durch eine leicht verschneite Landschaft ging es bei herrlichem Sonnenschein in Richtung unserer letzten Übernachtungshütte, der Zupalseehütte, wo wir ohne nennenswerte Höhenmeter nach rund 4 Stunden bereits eintrafen. Unser Weg führte uns immer mal wieder an kleineren Bächen und mehreren kleinen Seen vorbei, über Almengelände und einige Gesteinsblöcke, oberhalb der Merchenhütte, die wir ausließen, in Höhenlagen von 2300 – 2400 Meter, bis wir unser Ziel, die Zupalseehütte (2342m) zur Mittagszeit erreichten. Zum draußen sitzen war es leider zu kalt und zu windig. Am Nachmittag unternahmen noch einige eine aussichtsreiche Rundwanderung über den Grat am Speikboden.

Samstag, unser letzter Tag

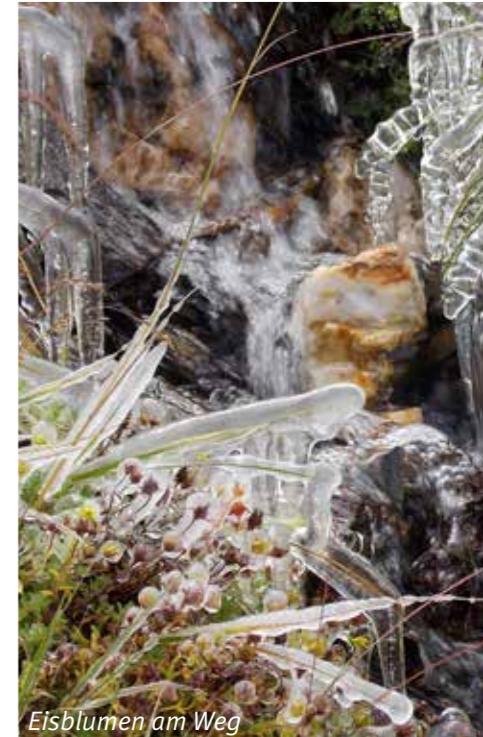
Ein kaum anstrengender Weg führte uns von der Zupalseehütte in kaum mehr als 1

Stunde zur Wetterkreuzhütte (2106m), über Almengelände auf guten Wegen mit Blick über das Virgental zur Venedigergruppe, Sonnenschein, blauer Himmel, und kurz vor der Wetterkreuzhütte die Alm mit lauter Kühen. Dort an der Hütte saßen wir noch eine knappe Stunde windgeschützt in der Sonne und genossen die letzten Getränke mit Höhenluft, bis uns gegen 11 Uhr das Virgentaler Taxi ins Tal beförderte. Rund 1000 Hm ging es runter über den Fahrweg, an zahlreichen Kühen vorbei, die der Fahrer geschickt an den Wegesrand bugsierte, bis nach Virgen und dort über die Talstraße nach Ströden zu unseren Autos. Kurz „schick gemacht“ und einige kehrten noch beim Isplitzer ein, zu einem schmackhaften Mittagessen draußen auf der Terrasse. So gegen 13 Uhr kam dann der unvermeidliche lange Rückweg ins Rhein-Main Gebiet, wo früher oder etwas später alle wohlbehalten und ohne Unfälle oder Blessuren gesund ankamen.

Ein Dankeschön an Hubert,

der auch diese zwölfte Tour organisierte. Wir hatten diesmal ein prächtiges Wetter, keinen Regen auf der eigentlichen Tour, kaum kalten Wind und oft einen freien Blick mit viel Panorama über das Virgental in die Venediger Gruppe. Auch auf eine leicht überzuckerte Schneelandschaft mussten wir nicht verzichten. Die Höhenmeter hielten sich in Grenzen: fast schon eine „Sissy“ Tour. ■

Text: Jürgen Willnecker
Fotos: Jürgen Willnecker, Martina Vogel



Eisblumen am Weg



Lasörlinghütte im Schnee



Einstieg in den Jubiläumssteig



Unsere Gruppe ist abmarschbereit

Rund um den Wilden Kaiser

Es regnet schon den ganzen Anreisetag immer mal wieder, mal mehr, mal weniger. Entsprechend schwer tun wir uns mit dem Treffen, weil wir unsere Autos an zwei verschiedenen Orten parken wollen. Wir – das sind Silke, Stefanie, Stefan, Jürgen und Arno.

Stefan will selbst eine Tour im Wilden Kaiser führen und ist dabei, um sich die Gegend schon mal anzuschauen, vor allem den Jubiläumssteig. Wir parken also ein Auto nahe des Hintersteiner Sees, treffen uns dort, fahren gemeinsam zur Wochenbrunner Alm und steigen auch gleich im Regen zur Gruttenhütte auf. Wir kommen schön nass an und sind überrascht, dass die doch

ziemlich große Gruttenhütte keinen Trockenraum hat.

Warten bis die Sonne scheint

Am nächsten Tag haben wir nicht viel vor, warten bis die Sonne richtig scheint und machen uns auf zum Jubiläumssteig, der wenige Minuten von der Hütte entfernt beginnt.

Vorgesehen war dieser – sehr leichte – Klettersteig ursprünglich nicht. Er bereitet auch keinem von uns wirkliche Probleme, wenn wir mal von der schwergefallenen Entscheidung absehen, ihn auch wirklich zu gehen. Hinter dem Jubiläumssteig bleiben wir auf gleicher Höhe, bis es die letzten paar hun-

dert Meter zum Brennenden Palven hochgeht, einem schönen Aussichtspunkt mit Bänken, Sonne pur und Mittagspause. Von hier sehen wir auch schon unser heutiges Ziel: Die Ackerlhütte

Die unbewirtschaftete, wirklich schöne Ackerlhütte war das Highlight dieser Tour.

Wir sind alleine auf der Hütte, kochen Tee, Nudeln und Suppe, trocknen unsere Sachen und lassen es uns in der Sonne so richtig gut gehen. Es wäre uns noch besser gegangen, hätten wir gewusst, dass es auf der nur 15 Minuten entfernten Regalm einen jederzeit zugänglichen Kühlschrank gibt,

Auf dem Brennenden Palven



Die Ackerlhütte



Im Jubiläumssteig



Kapelle an der Kaidlhütte - in unserer Gruppe gibt's keine Muggel mehr!

an dem man sich mit Getränken versorgen kann; das Geld wird einfach in eine Kasse geworfen.

Für den nächsten Tag war vormittags Regen angekündigt, und leider trifft die Ankündigung auch zu.

Warten, ob der Regen aufhört

Wir beschließen, erst mal zu warten, ob der Regen vielleicht aufhört. Das tut er nicht wirklich und eine weibliche Mehrheit von 40% der Gruppe drängt zum Aufbruch.

Also laufen wir los, in leichtem Regen, der ab und zu mal aufhört. Nicht aufhört allerdings die lautstarke Überlegung von 20% der Gruppe, ob denn die Regenhose anzuziehen sei oder nicht. Als nach zwei Stunden endlich die Regenhose über den Beinen sitzt, hört es auch tatsächlich auf zu regnen. Die Laune bessert sich und wir

machen an der Maukalm Rast. Hier werden wir glücklicherweise belehrt, dass ein in der AV-Karte eingezeichneter, unmarkierter Weg nicht mehr existiert. Also gehen wir den Forstweg, später nehmen wir dann den abkürzenden Wanderweg. Aber auch den gibt es nicht mehr, obwohl noch ein Schild in seine Richtung weist. Also zurück und noch fast zwei Stunden auf dem Forstweg ins Kaiserbachtal zur Fischbachalm – sehr empfehlenswert (die Fischbachalm, nicht der Forstweg)!

Eineinhalb Stunden längere Pause für die Wellnessgruppe

Am nächsten Morgen gehen wir bei wieder schönem Wetter zum Stripsenjochhaus. Die Pause hier ist für die Wellnessgruppe eineinhalb Stunden länger als für die Fitnessgruppe, die in einer guten halben Stunde zum

Stripsenkopf aufsteigt und dort wegen des tollen Rundblicks länger verweilt. Wieder vereint steigen wir zum Anto-Karg-Haus ab (Hinterbärenbad), einer richtig schönen AV-Hütte.

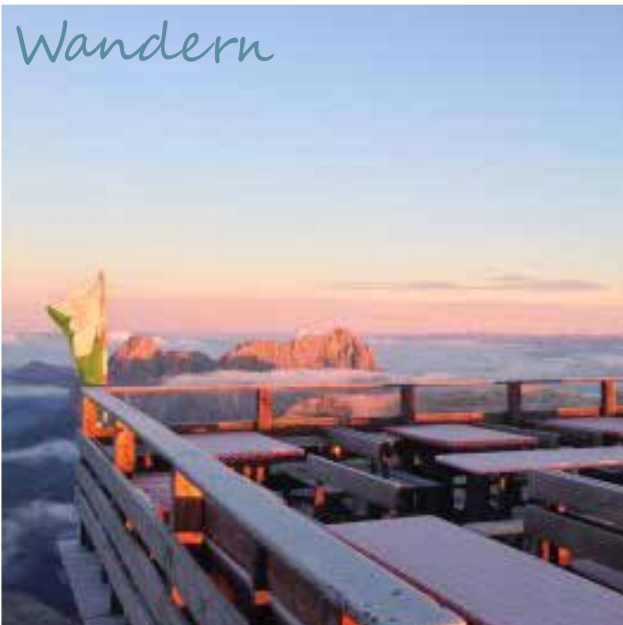
Am letzten Tag – das Wetter ist immer noch schön – geht es über den Brendlsteig mit seinen vielen Scharten und Treppenstufen über die Kaindlhütte und die Walleralm unspektakulär zum Hintersteiner See.

Nachdem wir unsere Autos eingesammelt haben, kommt der spannendste Teil dieses Tages: Die Suche nach bezahlbaren Zimmern für eine Nacht. Aber auch das hat schließlich geklappt und das Abschiedsabendessen ist völlig entspannt. ■

Text: Arno Endres
Fotos: Arno Endres, Stefanie Assion

Die Gruttenhütte





Rifugio Capanna Fassa (3152 m)



Wandergruppe vor dem Berger-Turm auf dem Plateau des Sella-Bergstocks

Traumfad München-Venedig

Eine ganz besondere Erfahrung für zwei Offenbacher

Andere pilgern nach Santiago de Compostella, wir laufen auf der Originalroute von Ludwig Graßler nach Venedig. Mit einer Pilgerwanderung hat es für uns nichts zu tun, wenn Ernst im zweiten Versuch und Klaus-Uwe als Neueinsteiger sich vom 18. August bis 3. September 2015 auf den Weg machen und 22.671 Höhenmeter bergauf und 23.186 Höhenmeter bergab überwinden. Ernst hatte ein Jahr zuvor wegen schlechten Wetters abbrechen müssen. Ich war sofort dabei, als er via Facebook eine Fortsetzung der Tour ankündigte – wir waren ja schon einen Marathon zusammen gelaufen. Bei der Tourbeschreibung beschränke ich mich auf die Highlights der Alpenüberquerung, welche zwei Drittel der insgesamt 570 km langen Strecke umfasst.

Los geht es in Hanau mit der Bahn und wir erreichen spät nachmittags mit dem Bus und der Gondel den Wandereinstieg am Tuxer-Ferner-Haus. Ernst ist erstaunt über den Rückgang des Gletschers am Sommerskigebiet. Heute gibt es Schneeregen. „Wo wollt ihr beide um diese Uhrzeit noch hin“, heißt es am Ticketschalter. Wir geben das geschichtsträchtige Friesenberghaus (2498m) als erstes Etappenziel an, müssen aber zunächst die Friesenbergscharte (2910m) überqueren,

erreichen die DAV-Hütte trotz Gewitters kurz nach 20.00 Uhr und bekommen sogar noch ein Abendessen. Leichte Kopfschmerzen wegen des großen Höhenunterschieds lassen mich kaum schlafen.

Zum Pfitscherjochhaus an der Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien

Der neue Morgen begrüßt uns mit prima Wandervetter und unser Ziel heißt Pfitscherjochhaus (2275m) an der Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien. Hoch über dem Schleißpeicher führt der Weg den ganzen Tag bei wechselnden Wetterlagen über Granitblöcke auf dem Nordhang bis zur ehemaligen Zollstation. Wir gönnen uns auf der langen Wegstrecke über den Alpenhauptkamm nur eine kurze Rast auf der Olpererhütte (2388m) und warten dort den Regenschauer ab. Auf der Jochstraße gegenüber sieht man Montainbiker und wir fragen uns, wer es wohl leichter zum Ziel hat. Autos fahren auf der Passstraße nur im Ausnahmefall. Hatten wir uns nicht besseres Wetter im Traumsommer 2015 für unseren Traumfad erhofft?

„Das Wetter wird ja besser, weil es nach Süden geht“, prognostiziert Wetterfrosch Ernst.

Abends gibt es die erste Portion Spaghetti. Die Südtiroler hören den Österreichender Ö3 mit Hits aus den 1980ern.

Der erste italienische Tag

Er beginnt mit Nebelschwaden und Nieselregen, was sich tagsüber nicht ändern wird und es geht erstmal bergab in Richtung Stein und dann wieder viele Höhenmeter hinauf. Heute ist eine anstrengende Tour angesagt, und sie endet in einer Gartenhütte, weil wir keine Unterkunft in Pfunders (1143m) mehr finden. Unterwegs gibt der Nebel hin und wieder den Hochfeiler (3510m) mit dem Gletschereis frei, und es geht über die kräftezehrende Gliderscharte (2644m).

Ein Bier gibt es auf der Oberen Engalm (2130m) und wir beeilen uns beim Abstieg, weil es wieder zu regnen anfängt und wir noch keine Unterkunft gebucht hatten. Ein Fehler? In der Ortschaft Dun (1534m) angekommen, strecke ich meine Daumen raus.

„Das erste Auto nehmen wir“

Franky hält an. Wir finden kein Hotel mehr, aber es gibt Spaghetti und Rotwein in Frankys Holzhütte. Verabschiedet werden wir am nächsten Morgen mit dem Schneewalzer. „Das sind die lebenswerten Momente im



Mondlandschaft zur Pordoihütte (2865 m)

Leben, die man so leicht nicht vergisst“, stellen wir fest, als er uns in seinem Taxi bis zum Startpunkt durch den Rodenecker Wald bringt. Der Waldaufstieg zur Ronerhütte (1832m) ist nervig und wir erreichen abends die Kreuzwiesenhütte (1924m) – natürlich alles im Regen. Die Hütte des Jahres 2011 verfügt über eine Sauna, die wir nach einem Aufstieg von 1300m gerne nutzen.

Heutiges Ziel ist die Schlüterhütte in den nördlichen Dolomiten

Der Wegverlauf geht über die Astalm (2026m), den Glittner See (2151m), die Maurerberghütte (2157m) hinauf, zum Würzjoch (1987m) hinunter. Wir stehen vor der ersten Dolomitenwand unserer Wanderung, übersteigen die Peitlerscharte (2357m) und kreuzen den Günther-Messner-Klettersteig. Abends in der Schlüterhütte (2306m) gibt es Spaghetti und wir sitzen mit netten Leuten zusammen. Langsam bilden sich altersgleiche Laufgruppen heraus – die Youngsters auf dem Traumfad treffen wir dann abends auf der nächsten Hütte.

Erster Klettersteig, Forcella Nivea

Heute steht die Roa Scharte (2617m) an, die uns mit beeindruckenden Bildern empfängt und wo der erste Klettersteig der Forcella Nivea (2740m) beginnt. Wir üben für die Schiara und kommen ohne Klettersteig-Set zurecht, welches wir aus Gewichtsgründen per Post zum Passo Duran geschickt haben. Genächtigt wird in der Puezhütte (2471m), und wir sind froh, am nächsten Tag aufzuberechnen.



Wegkreuz an der Rifugio Capanna Fassa (3152 m)

Klettersteig an der Forcella Nivea (2740 m) zur Puezhütte (2471 m)



Schlüterhütte (2306 m) zwischen Geislergruppe und Peitlerkofel



Heute scheint sogar die Sonne

Der Blick durch das Langental richtet sich auf die Ortschaft Wolkenstein (1645m), mir bekannt von einer Skifortbildung für Lehrkräfte. Ab dem Ciampaijoch (2366m) wird vermehrt italienisch begrüßt, ein italienisches Heißgetränk gibt es auf dem Grödner Joch (2121m). Beim Abstieg dorthin zeigt sich die Sella Gruppe mit den Geislern. Nach einer kleinen Rast erwartet uns der „Eisenweg“ hinauf auf den Sellastock zur Pisciadühütte (2585m). Viele Tageswanderer mit Kind und Hund kommen uns auf dem steilen Geröllfeld leichtbekleidet entgegen. Einbahnstraßensystem - es gibt zum Glück seilgesicherte Gegenspuren an den ausgesetzten Stellen. Wegen schlechten Wetters gehen wir erst am nächsten Tag weiter über die Boëhütte (2871m) über einen Klettersteig zum Piz Boë, wo es in der Gipfelhütte Rifugio Capanna Fassa (3152m) den ersten Coretto gibt und uns am nächsten Morgen um 6:11 Uhr der Sonnenaufgang am höchsten Punkt der Alpenüberquerung weckt.

Die Tagesetappe steht im Zeichen der Marmolada, dem höchsten Dolomitengipfel

Der Weg führt uns über die Pordoihütte (2865m). Wir nehmen nicht die Seilbahn. Wir sind echte Kerle und steigen über das Geröllfeld der Scharte 600 Hm in zahlreichen Kehren zum Pordoijoch (2242m) ab. Unser Tagesziel erreichen wir nach dem Besuch des Weltkrieg-I-Museums über den Bindelweg in der Rifugio Viel dal Pan (2413m). Der Blick geht ins Tal zum Fedai See (2053m) am Fuße



Über das Ciampijoch (2366 m) über die Setusschlucht zum Grödner-Joch Dolomiten-HW Nr. 3 zur Roa Scharte (2617 m)

der kaum mit Eis bedeckten Marmolada. Den Stausee am nächsten Morgen erreicht, geht es von dort mit dem Bus nach Alleghe, wo die meisten Dolomitenwanderer aufhören, wir uns aber mit einer Pizza belohnen und dann gestärkt über die Rifugio Coldai (2135m) durch das Val Civetta die Tissihütte (2250m) ansteuern. Leider verwehrt uns der Nebel den Blick auf die Civetta (3220m), der Wand der Wände. Aber neue Facebook-Freunde findet man beim Espresso auch in der Berghütte.

„Wie wird das Wetter morgen?“

fragen wir die Tissi-Hüttenwirtin. Regensicher eingepackt steigen wir über die Rifugio Vazzoler (1714m) ins Tal. Unterwegs zweigt der Weg zur Rifugio Carestiat ab, wir rasten dort durchnässt und treffen andere Offenbacher. Von den imposanten Felsen sehen wir leider nicht sehr viel, aber nehmen unser

Klettersteig-Set optimistisch am Passo Duran (1601m) dennoch entgegen. Die Nase ist zu und wir fragen im Rifugio San Sebastiano beim nettesten aller Hüttenwirte am offenen Kaminfeuer nach einem Einzelzimmer. Der Wanderführer mahnt unbedingt dazu, die Trinkwasserflaschen aufzufüllen, denn auf der folgenden Tagesetappe gäbe es nur auf der Molschesin-Hütte (1800m) frisches Wasser. Aber mal ehrlich – an Wasser fehlte es auf dieser Wanderung nirgends. Unser Zwischenziel geht an alten Militäranlagen vorbei und heißt Rifugio Sommariva al Pramperet (1857m), wo sich unsere Vierer-Wandergruppe von den Hütten-Freaks ermuntert, gegen den Abstieg über das gewaltige Felsmassiv der 2000m hohen Schiara entscheiden. Das neu erworbene Klettersteig-Set wird in Belluno unbenutzt wieder heim geschickt. Ja, erzwingen wollen wir nichts. Die Via Ferrata Marmol ist noch

regennass, glitschig, also der Abstieg über die Ostseite der Schiara-Südwand mit 600 Hm über die Eisenleitern mithin gefährlich. Wir nehmen die Seniorenvariante und wandern gemächlich nach Longarone und fahren mit dem Linienbus nach Belluno, wo wir uns im Hotelzimmer etwas frisch machen und einen Tag italienisches Flair genießen, um anderntags über den Col Visentin und Revine nach Tarzo zu gelangen. Aber hier entscheiden wir uns für öffentliche Verkehrsmittel für die letzte Etappe nach Venedig. Es regnet nicht mehr und mit Knobelbechern bei 30 Grad über Asphalt zu laufen, steht uns nach der Alpenüberquerung mit den imposanten Eindrücken hoher Berge nicht mehr der Sinn.

So erreichen wir glücklich und zufrieden den Markusplatz in Venedig. ■

Text: Klaus-Uwe Gerhardt
Fotos: Ernst Dreger, K.-U. Gerhardt

Toilette an der Rifugio Capanna Fassa (3152 m)



Ehrung der Jubilare am 29.10.2016

Am 29. Oktober 2016 möchten wir unsere Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren und ihnen zum Dank für ihre Vereinsverbundenheit eine kleine Anerkennung überreichen.

Wir hoffen, dass möglichst viele Jubilare an der Ehrung teilnehmen können. Die Einladungen werden mit ausreichend Vorlauf per Post verschickt und wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen.

60 Jahre:

Marianne Berghaus

50 Jahre:

Wolfram Doetsch
Karl Kaiser
Siegfried Krämer
Heinz Weber

40 Jahre:

Wolfgang Barth, Dr. Peter Eckard, Thomas Gey, Erika Krüger, Hans Maith, Birgit Matzner, Dr. Rainer Moufang, Wolfgang Nufer, Maria Nufer, Klaus Pies, Ulf Reichelt, Christoph Sahm, Monika Sahm, Wilhelm Schmidt, Renate Schmidt, Michael Zeidler

25 Jahre:

Steffie Carlsen, Jürgen Friedrichs, Christoph Friedrichs, Dr. Marco Georgi, Hans Hartmann, Dr. Wolf-Dieter Heidemann, Dr. Evamarie Heidemann, Christoph Kühn, Christiane Kühn-Wilkens, Hans-Peter Jost, Dr. Klaus Lotz, Gerold Neeb, Alexander Neumann, Cornelius Reinecke, Helga Reinecke, Franz Rief, Gert Rödling, Jürgen Roß, Michael Schild, Elfriede Schilde, Christian Stamm, Winfried Walthart, Maria Walthart, Matthias Walthart, Dieter Wenglorz, Günter Wenzlaff, Rosemarie Wenzlaff

Sektionsabend am Samstag, 19.11.2016 um 18:30 Uhr

in Jöckels Steak- und Schnitzelhaus
im Tennisclub Rosenhöhe,
Auf der Rosenhöhe 70, 63069 Offenbach a/M

Keine Lust auf Jahreshauptversammlung, dann kommt doch jetzt...

Wem Jahreshauptversammlungen zu trocken sind und wer trotzdem Lust hat aktive DAVler aus der Sektion kennenzulernen, für den ist der Sektionsabend genau richtig. Nach kurzen Diavorträgen einiger Mitglieder ist genügend Zeit zum Austausch über unternommene oder geplante Touren oder auch zum Kennenlernen Gleichgesinnter.

Wir freuen uns auf jede Menge „alte“ und neue Gesichter.

Euer Vorstand

Kurze Bildvorträge gesucht!!!

- zur Vorstellung auf dem Sektionsabend
Länge: maximal zehn Minuten
Medium: USB-Stick, SD-Karte oder fertiges Powerpoint PPS

Wer hat Lust?

Rückmeldung bis 31.10.2016 an
Jürgen Willnecker unter
vortraege@dav-offenbach.de

Programmpunkte für 2017 für die Familiengruppe gesucht!!!

Wer hat Lust einen Familiengruppenausflug zu organisieren?
Schreibt uns einfach wann, wohin, welche Altersgruppe und wer Ansprechpartner ist.
Wir veröffentlichen die Infos im Programmheft 2017 und schaffen es so, wieder ein hoffentlich umfang- und abwechslungsreiches Programm anzubieten.
Bitte sendet eure Ideen bis Ende Oktober 2016 an
familie@dav-offenbach.de oder **redaktion@dav-offenbach.de**
Danke für eure Unterstützung!

Wir brauchen dich! Ehrenamt im Alpenverein



Dienstag, 18.10.2016, 19:30 Uhr
Cho Oyu Expedition (8201 m)

Multimediavortrag von Hartmut Wirth
Jöckel's Steak- und Schnitzelhaus
im Tennisclub Rosenhöhe



Dienstag, 15.11.2016, 19:30 Uhr
2000 km Freiheit

Multimediavortrag von Hans Thurner
Jöckel's Steak- und Schnitzelhaus
im Tennisclub Rosenhöhe

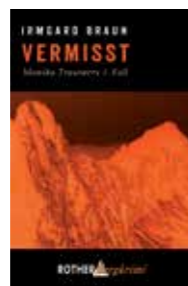


Wo finde ich was? Was erwartet mich unterwegs?

Wir stellen uns viele Fragen, wenn wir eine neue Tour planen und organisieren. Antworten findet man in der entsprechenden Führerliteratur. Schon seit Jahren gibt es in unserer Geschäftsstelle eine umfangreiche Sammlung von Auswahlführer, Alpenvereinsführer, Gebietsführer, Wanderbuch, Klettersteigführer, Kletterführer, Wanderführer, Trekkingführer, AV-Karten und sonstiger Literatur.

Mittwochs von 16:00–19:00 Uhr kann das Material zum Planen von Touren von Mitgliedern kostenlos ausgeliehen werden. Die Führer und Karten werden laufend ergänzt und die Neuerscheinungen in unseren Sektionsmitteilungen veröffentlicht. Ein vollständiges Verzeichnis liegt in der Geschäftsstelle aus und findet sich auch unter Downloads auf unserer Homepage. Ist von einer geplanten Tour oder einem bestimmten Gebiet keine Literatur vorhanden, versuche ich gerne entsprechende Rezensionsexemplare über den Bergverlag Rother oder anderen Verlage zu besorgen.

Anfragen per Mail an Hartmut Kresse
2vorsitzender@dav-offenbach.de



Irmgard Braun
Vermisst
Monika Trautners erster Fall

1. Auflage 2016
224 Seiten
ISBN 978-3-7633-7077-1
12,90 Euro

Endlich Zeit fürs Klettern: Als Monika Trautner in Rente geht, widmet sie sich ihrer Leidenschaft. Da besucht sie ihr Enkel: Liam ist verliebt, aber seine Angebetete ist nach einem Kletterkurs verschwunden – es gibt kein einziges Lebenszeichen mehr von ihr. Ein Unfall? Selbstmord? Oder hat Bergführer Lukas etwas damit zu tun? Bei seiner letzten Tour kam schon jemand ums Leben ...

Die Polizei hat die Suche aufgegeben, aber Liam und Monika folgen Susis Spuren in den Tannheimer und Ammergauer Bergen. Sie buchen bei Lukas einen Kletterkurs für Fortgeschrittene, obwohl Liam vom Klettern keine Ahnung hat. Monika lehrt ihn die Grundlagen und begleitet ihn in die Berge – und zeigt dabei Eigenschaften, die man kaum von einer älteren Dame erwartet. Und tatsächlich finden sie heraus, dass Susi entführt wurde. Sie beschließen, sie zu befreien, und kommen schließlich einem tragischen Familiengeheimnis auf die Spur.



Csaba Szépfalusi
Klettersteig-Guide
Österreich

4. aktualisierte und erweiterte Auflage 2016
728 Seiten
570 Farbfotos
ISBN 978-3-7022-2548-3
32,95 Euro

Zeit für eine erweiterte Neuauflage des erstmalig 2003 erschienenen Standardwerkes. Die 4. Auflage greift auf topaktuelle Recherchen zurück und beinhaltet alle gesicherten Steige in Österreich. Die spannendsten und schönsten werden ausführlich beschrieben, mit detaillierten Infos, Bildern, Karten und einheitlicher Schwierigkeitsbewertung. Zu allen anderen Steigen sind die wichtigsten Informationen kurz zusammengefasst. Für die enorm angewachsene Zahl an Klettersteig-Freunden bietet der Guide vom Wiener Alpenvereins-Ausbildner und Tourenführer Csaba Szépfalusi einen Überblick über die Klettersteige, die es zu bezwingen gibt. Mithin berücksichtigt werden die vielen neuen Steige, die in nahezu allen Bundesländern in den letzten Jahren in sämtlichen Schwierigkeitsgraden dazugekommen sind. Abgerundet wird der Guide durch kompetente Tipps zu Technik und Taktik, die vor allem Neulingen den Einstieg in den faszinierenden Klettersteigsport erleichtern sollen.



Dieter Seibert
Allgäuer Alpen

15. Auflage 2015
128 Seiten mit
92 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-3120-8
14,90 Euro

Auf Höhenwegen und Klettersteigen von Hütte zu Hütte! Als Klassiker dabei, die beliebte »Große Durchquerung der Allgäuer Alpen«. Ein Teilstück davon ist der Heilbronner Weg, der 1899 eingeweiht und für damals kühn angelegt war – lange bevor das Wort »Klettersteig« gefunden wurde. Man durchquert wuchtige Felsberge in etwa 2600 m Höhe. Zwei der begehrtesten Allgäuer Gipfelziele, Mädelegabel und Hohes Licht, können beinahe nebenbei »mitgenommen« werden. Und für alle, die Geschmack an Klettersteigen gefunden haben, gibt es zwei Routen der Extraklasse, die man in die Große Durchquerung einbeziehen kann: den Mindelheimer und den Hindelanger Klettersteig. Fünf weitere Mehrtagestouren werden vorgestellt: Zwei Dreitagestouren in den Tannheimer Bergen, einen Panoramaweg durch die Hornbachkette hoch über dem Lechtal, eine Runde um das innere Kleinwalsertal und einen Höhenweg durch die Allgäuer Voralpen, bei dem fünfzehn Gipfel bestiegen werden können.



R. Demmel / E. Schmitt
Karwendel

10. Auflage 2015
192 Seiten mit
114 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-4484-0
16,90 Euro

Das urweltliche Gebirge zwischen Inntal und Sylvenstein-Stausee verfügt über ein hervorragend gepflegtes Wegenetz und zahlreiche bewirtschaftete Schutzhütten und Almen. Obgleich die massentouristische Erschließung auch vor den Karwendelbergen nicht Halt gemacht hat, sind doch große Teile dieser beinahe 1000 qkm großen Berggruppe als urwüchsige Naturlandschaft erhalten geblieben. Mit dem PKW kann man nur an einer Stelle, tief in das Karwendel vordringen. Ansonsten garantiert beinahe das gesamte Gebirge, übrigens das größte zusammenhängende Naturschutzgebiet der Ostalpen, ungetrübte Naturfreuden und hin und wieder sogar einen Hauch von Einsamkeit. 56 Vorschläge führen auf Wander- und Kraxelgipfel vor großer Kulisse, darunter Klassiker, und »Neuentdeckungen«. Der Führer beinhaltet die ganze Breite des Wanderspektrums vom »Almenhopping« über aussichtsreiche Gipfeltouren bis zum Klettersteig und wurde vollständig aktualisiert und überarbeitet.



Rolf Götz
Mallorca

14. Auflage 2016
232 Seiten mit
136 Farbfotos,
ISBN 978-3-7633-4122-1
14,90 Euro

Mallorca ist Europas Ferieninsel Nummer eins. Abseits der beliebten Badestrände ist es ein wahres Wanderparadies mit lieblichen Tälern, wildromantischen Schluchten und unzähligen Aussichtsgipfeln. Der Rother Wanderführer »Mallorca« stellt die 70 schönsten Küsten- und Bergwanderungen vor. Strandspaziergänge, abenteuerliche Klippenpfade, spektakuläre Canyon-Durchquerungen und Gipfel mit Blick auf die unendlichen Weiten des Meeres – für jeden ist etwas dabei. Die meisten Touren führen durch die wild zerklüftete Serra de Tramuntana im Nordwesten. Für Trekkingfans enthält der Wanderführer sogar die Beschreibung des Weitwanderwegs GR 221, der die Tramuntana in fünf Etappen durchquert. Wer sich nicht entscheiden kann zwischen feinem weißen Sandstrand, blühenden Mandelbäumen und dem Tiefblick vom Gipfel, lässt sich einfach von den zahlreichen Fotos inspirieren.



G. Heimler, Th. Lensing
Rund um Frankfurt

1. Auflage 2016
192 Seiten mit
113 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-4468-0
14,90 Euro

Raus aus der Stadt und ab ins Grüne. Die 50 Touren sind mit Bahn oder Bus erreichbar. Den Blick auf die Skyline genießen, Rheinromantik erleben, Burgen erkunden oder einem Keltenfürsten einen Besuch abstatten – es warten unzählige Highlights auf interessierte Wanderer. Zu Fuß lernt man Stadt und Umland bestens kennen und erfährt Spannendes zu Geschichte und Kultur. Die Frankfurter Autoren Gerhard Heimler und Thorsten Lensing haben viele Infos zur Region und natürlich schöne Einkehrtipps für genussvolle Pausen zusammengestellt. Spaziergänge am Main, Weinbergwanderungen im Rheingau oder ausgedehnte Gipfeltouren im Taunus. Alle Regionen, die zügig zu erreichen sind, sind vertreten: Taunus, Lahntal, Rheingau, Rheinhessen und Rheinauen, Wetterau, Odenwald, Bergstraße, Spessart und Vogelsberg. Auch direkt im Stadtgebiet, im Frankfurter Stadtwald und Grüngürtel, lässt sich viel Neues entdecken.



Mark Zahel
Wilde Wege
Allgäu-Lechtal

1. Auflage 2016
208 Seiten mit
194 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-3153-6
16,90 Euro

Über alte, fast vergessene Jägersteige, über Schrofen und leichten Fels und manchmal führt die Spur auch durch wegloses Gelände – wer Spaß an abenteuerlichen Touren hat, für den sind »Wilde Wege« genau das Richtige. Mit Entdeckerlust und Pfadfindergeist verlässt man die breit ausgetretenen Routen und wird mit Abenteuer und stillem Gipfelglück belohnt. Ungewöhnlich und nicht ganz einfach – so lässt sich die Tourenauswahl am besten beschreiben. »Wilde Wege« finden sich bereits in den zahmen Allgäuer Vorbergen, auf deren Pfaden man sich behutsam an die »Wildheit« herantasten kann. Bis hinein ins wilde Lechtaler Hochgebirge reicht das Gebiet dieses Wanderbuchs – das Tourenspektrum führt bis zu langen, teils weglosen Unternehmungen mit Kletterstellen bis zum II. Grad. Ein gewisses Maß an Bergerfahrung ist also sicher vonnöten, um die Touren auch genießen zu können.



Rolf Götz
Kreta

3. überarb./erw. Auflage 2016
264 Seiten mit
206 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-4442-0
14,90 Euro

Wandern in den Bergen, wohnen am Meer! Kreta ist für erholungssuchende Urlauber die perfekte Insel zur Entschleunigung. Und sie ist ein herrliches Wanderrevier. Wild und ursprünglich zeigt sich die Insel in weiten Teilen. Landschaftsprägend sind drei mächtige, von tiefen Schluchten zerfurchte Gebirgszüge. Die 65 schönsten Küsten- und Bergwanderungen auf Griechenlands größter und vielseitigster Insel werden vorgestellt. Die Auswahl reicht von gemütlichen Touren durch Weinberge und Olivenhaine bis zu luftigen Gipfelzielen. Imposante Canyons können durchquert und versteckte Tropfsteinhöhlen erkundet werden. Sogar einige anspruchsvolle Zweitausender gibt es zu erklimmen. Überall lassen sich kleine Dörfer und abgeschiedene Klöster entdecken, Tavernen laden zu gemütlichen Pausen ein. Aussichtsreiche Küstenrouten führen zu stillen Badebuchten. Und was gibt es Schöneres, als nach einer Wanderung ins blaue Meer zu springen?

**Deutscher Alpenverein
Sektion Offenbach a.M. e.V.**

1. Vorsitzender Thomas Vogel
1vorsitzender@dav-offenbach.de

Geschäftsstelle:

Oppelner Straße 10, 63071 Offenbach a/M
Tel.-Nr. 069 / 86 90 85, Fax-Nr. 069 / 85 09 07 85
Öffnungszeiten: Mittwochs 16:00 bis 19:00 Uhr
info@dav-offenbach.de, www.dav-offenbach.de

**Ein herzliches Willkommen
unseren neuen Mitgliedern** Stand 26.05.2016

Arthur, Robert, Langen
Bareiter, Joscha, Büdingen
Bareiter, Mona, Büdingen
Bareiter, Sven, Büdingen
Dr. Bareiter, Tanja, Büdingen
Bauer, Ruth, Rödermark
Baumann, Britt, Offenbach
Baumeister-Houlding, Maria, Rödermark
Below, Nora, Offenbach
Below-Holzer, Thomas, Offenbach
Bethge, Josefine, Neu-Isenburg
Dr. Bethge, Simone, Neu-Isenburg
Bickel, Annette, Frankfurt
Bickel, Norbert, Frankfurt
Bremer, Amelie, Frankfurt
Bremer, Claudia, Frankfurt
Bremer, Joe, Frankfurt
Bremer, Luca, Frankfurt
Bumb, Holger, Offenbach
Bumb, Leonie, Offenbach
Buser, Sascha, Offenbach
Döhler, Gerda, Rodgau
Ehrhardt, Daniel, Frankfurt
Euler, Heike, Offenbach
Fausak, Xenia, Offenbach
Finkernagel, Holger, Offenbach
Finkernagel, Kerstin, Offenbach
Freitag, Jürgen, Neu-Isenburg
Freitag, Katja, Neu-Isenburg
Freitag, Sofie, Neu-Isenburg
Freitag, Tia, Neu-Isenburg
Gärtner, Oliver, Offenbach
George, Christopher, Frankfurt
Georgi, Amelie Josefine, Obertshausen
Georgi, Emma Charlotte, Obertshausen
Georgi, Michael, Obertshausen
Gesser, Hanna, Offenbach
Guder, Doris, Offenbach
Guder, Frank-Peter, Offenbach
Gündel, Niels, Friedberg
Heller, Adrian, Offenbach
Herkommer, Christiane, Offenbach
Hlavacek, Jachym, Neu-Isenburg
Hlavackova, Anna, Neu-Isenburg
Hlavackova, Eliska, Neu-Isenburg
Hoffmann, Gernot, Offenbach
Hruza, Robert, Dietzenbach
Jost, Hans-Peter, Bad Soden
Klein, Catharina Fabienne, Seligenstadt
Klein, Christian, Seligenstadt
Klein, Tristan, Seligenstadt
Knaack, Sven, Offenbach
Kolarova, Tereza, Dreieich
Konstantinidis, Christos, Offenbach
Konstantinidis, Irini, Offenbach
Konstantinidis, Vassilios, Offenbach
Konstantinov, Michael, Obertshausen
Konstantinov, Theresa, Obertshausen

Konstantinov, Valentin, Obertshausen
Koslowski, Christiane, Langen
Koslowski, Gerhard, Neu-Isenburg
Koslowski, Karin, Neu-Isenburg
Koudelka, Beate, Offenbach
Krapp, Benedict, Rodgau
Kraus, Priscilla, Weiterstadt
Kraus, Sebastian, Weiterstadt
Krause, Christian, Heusenstamm
Krause, Ursula, Heusenstamm
Krautter, Emilia, Offenbach
Krautter, Ida, Offenbach
Krautter, Martin, Offenbach
Krautter, Wanda, Offenbach
Kulenkampff, Anton, Frankfurt
Kulenkampff, Malte, Frankfurt
Latzke, Inthira, Offenbach
Laut, Sabine, Bad Soden
Lautenschläger, Gottlieb, Offenbach
Lawrenz, Sebastian, Offenbach
Leube, Enrico, Frankfurt
Lotz, Fabian, Dietzenbach
Makulik, Jörg, Karben
Möller, Sibylle, Heusenstamm
Nitsche, Anne, Mülheim
Otterbein, Andreas, Erlensee
Poserauer, Lisa, Offenbach
Postera, Wiebke, Offenbach
Dr. Praetorius, Anna, Frankfurt
Prinz, Sandra, Rödermark
Roßkopf, Thomas, Rodgau
Sattler, Joachim, Heusenstamm
Sattler, Ute, Heusenstamm
Schmidt, Joachim, Mülheim
Schnauder, Kerstin-Angelika, Offenbach
Schnur, Christiane, Obertshausen
Schulze, Bärbel, Rodgau
Schwöbel, Susanne, Bischofsheim
Seibel, Janet, Offenbach
Seiler, Matthias, Offenbach
Smrcek, Martin, Dreieich
Sommer, Fee, Frankfurt
Stanzel, Bodo, Heusenstamm
Stanzel, Paul, Heusenstamm
Stanzel, Sabine, Heusenstamm
Stanzel, Thea, Heusenstamm
Tietjen, Timo, Offenbach
Ullbrich, Fabian, Obertshausen
Vobejda, Otmar, Neu-Isenburg
Weber, Roland, Neu-Isenburg
Dr. Weckesser-Georgi, Beate, Obertshausen
Wehr, Klaus-Peter, Gelnhausen
Weithöner, Holger, Frankfurt
Weitzel, Maximilian, Heusenstamm
Wieland, Peggy, Offenbach
Winkler, Dirk, Offenbach
Zenker, Armin, Offenbach

Der Verein in Zahlen

| | | |
|-------------------------------|------|--------|
| gegründet: | 1904 | |
| Mitglieder gesamt | 1539 | 100 % |
| davon weiblich | 616 | 40,0 % |
| und männlich | 923 | 60,0 % |
| Kinder 0-6 Jahre | 16 | 1,0 % |
| Kinder 7-14 Jahre | 89 | 5,8 % |
| Jugendbergsteiger 15-18 Jahre | 50 | 3,2 % |
| Junior 19-25 Jahre | 66 | 4,3 % |
| Erwachsene 26-40 Jahre | 228 | 14,8 % |
| Erwachsene 41-60 Jahre | 673 | 43,7 % |
| Erwachsene über 60 Jahre | 417 | 27,1 % |

Stand 01.01.2016

**Wir gratulieren unseren
Geburtstagskindern des
1. Halbjahres 2016** insbesondere zum

91. Geburtstag:

Elfriede Unsel

Alice Müller

89. Geburtstag:

Dr. Heinz Reiser

88. Geburtstag:

Robert Gies

Rudolf Fuchs

87. Geburtstag:

Fred Fey

86. Geburtstag:

Brigitte Aigner

Werner Quitzau

Dr. Kurt Marquard

Helga Bennemann

85. Geburtstag:

Edith Osten

Maria-Chr. Schmidt

Walter Bär

84. Geburtstag:

Marianne Seibt

Werner Herdt

83. Geburtstag:

Gerda Müller

Herbert Bauer

Dr. Wolfgang Kappus

Maria Nufer

82. Geburtstag:

Horst Wieland

Kurt Hausladen

81. Geburtstag:

Willi Seib

Ilse Zubrod

Ellen Noack

Günter Krämer

Peter Volke

Dieter Hayn

Dr. Walter Deucker

81. Geburtstag:

Günter Stadtmüller

Wolfgang Lehmann

Eberhard Moßler

Artur Hartmann

Dr. Ulrich Angersbach

Willi Stock

**Wir trauern um unsere
verstorbenen Mitglieder**



Anneliese Röhl

90 Jahre, Mitglied seit 1992

Berthold Binder

84 Jahre, Mitglied seit 1983

Hartmut Schmidt

63 Jahre, Mitglied seit 1988